



*Uni Bamberg*

## **Willelmi II regis Siciliae diplomata edidit Horst Enzensberger**

Bis zum Erscheinen einer gedruckten Ausgabe werden hier als Arbeitshilfe für die interessierten Kolleginnen und Kollegen die Texte mit den Vorbemerkungen im PDF - Format zur Verfügung gestellt .

Quellennachweis für dieses Dokument

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/pdf/D.W.II.122+.pdf>>

Bearbeitungsstand: 23/06/17

Zusätzlich empfiehlt sich ein Verweis auf die URL der Projektseite :

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/index.html>>

### Indices

Personen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/personen.html>>

Orte: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/orte.html>>

Sachen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/sachen.html>>

Literaturverzeichnis: <http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/biblio.html>>



+122.

**König Wilhelm nimmt auf Bitten des Priors Petrus die Kirche und das Hospital von S. Leonardo in Lamavolari in den Königsschutz, gewährt das Asylrecht und die freie Aufnahme von Brüdern.**

Barletta, (1182) Dezember 4

Napoli, Archivio di Stato, Pergamene dei Monasteri Soppressi, vol II. (1158 - 1173), n. 127, Kopie des 13. Jh., 1943 vernichtet [ B ] — Archiv der MGH, Nachlaß Kehr, Abschrift von B und teilweise Nachzeichnung [ K ],

Editionen: DEL GIUDICE, Codice I, appendice XXX - XXXI, nr. 13 mit Datum 1167 nach B [ Giu ].

Regesten: B. — ; Enz. 138.

Zwar ist B heute verloren, doch findet sich im Nachlaß von K.A. Kehr eine abschnittsweise Nachzeichnung, die erkennen läßt, daß es sich bei B um eine unbeglaubigte Kopie handelte, die ihrerseits ihre Vorlage graphisch imitierte. Eine Besiegelung hat sie offensichtlich nicht aufgewiesen. Mit Hilfe von K konnte der Text gegenüber dem Druck verbessert werden, allerdings sind in den Anmerkungen c, f und i offensichtliche Fehler von B vermerkt, die neben dem Fehlen von Siegelspuren und dem graphischen Gesamteindruck gegen die Originalität sprechen. Die Unterschiede in Groß- und Kleinschreibung blieben bei der Angabe der Varianten unberücksichtigt, der Text ist vereinheitlicht.

Der Text ist zweifelsohne in Kenntnis eines authentischen Mandats mit Privilegcharakter geschrieben. Wegen Intitulatio und Ausstellungsort kann dies aber nicht nach der Indiktion zu 1167 datiert werden, sondern gehört zu 1182. Von der Arenga ausgehend könnte man sogar vermuten, daß es unter Wilhelm II. ein allgemeines Gesetz zum königlichen Kirchenschutz gegeben hat, das nach der üblichen Gesetzgebungspraxis der damaligen Zeit in Einzelausfertigungen auf Antrag publiziert wurde; vgl. ENZENSBERGER, Kirchenpolitik 427f., wo D 122 noch nicht als verfälscht angesehen wurde, was erst in ENZENSBERGER, Privilegi 84 vollzogen wurde, sowie die Vorbemerkung zu D 76 für S. Bartolomeo di Carpineto. Das hier hinzugefügte Asylrecht ist sonst in Urkunden Wilhelms I. oder Wilhelms II. nicht nachzuweisen, entspricht aber an sich der Bestimmung Rogers II. in Ass. Vat.6. Eine Kenntnis des Wortlautes dieser Vorschrift ist in D 122 jedoch nicht nachzuweisen. Die Assise wurde in die Redaktion der Konstitutionen von Melfi nicht übernommen, galt aber nach DILCHER, Gesetzgebung 16 in Sizilien weiter. In der ältesten echten Papsturkunde — Innocenz II. von 1137 Juni 30 — für das Stift ist bereits ein Passus über das Asylrecht *pro aliqua necessitate* enthalten, in D +122 ist

der Abschnitt aber wörtlich aus der Fälschung auf denselben Papst übernommen. Für SCHLICHTE, König Wilhelm 160 mit Anm. 329 ist dies ein wesentliches Argument für die Fälschung.

Intitulatio und Adresse mit Grußformel entsprechen dem Kanzleistil, vgl. z.B. D W.I. 3, DD W.II. +49, 76 usw. In der Arenga findet sich wörtliches Gedankengut aus DD +49, 76, 98. *fastigium* findet sich in DD 11, +49; das seltene *potestas* schon in D W.I.12 vor und D W II. 92. Ganz geläufig sind *loca venerabilia* seit D 25. Sie kommen auch im echten Privileg Innocenz II. vor. Die Pönformel ist wie in D 76 bzw. D +49, aus dem *celsitudinis nostre* stammen kann, formuliert. Daß D 122 jedoch nicht unbedenklich, sondern unter Verwendung einer echten Vorlage gefälscht ist, ergibt sich daraus, daß die Narratio und fast alle dispositiven Teile wörtlich und der dortigen Reihenfolge nach aus der Fälschung auf den Namen Innocenz II. von angeblich 1137 Juli (It.Pont. IX, 263 Nr. +2) entnommen sind, an drei Stellen um einzelne Begriffe aus dem echten Privileg von 1137 angereichert. Aus der normannischen Vorlage stammen die Gedenkformel sowie *regii scripti auctoritate munimus*. Zu den wortwörtlich übernommenen Abschnitten über das Asylrecht, die freie Aufnahme von neuen Mitgliedern, sowie das Verbot der Besitzstörung paßt die ungewöhnliche Bestätigung päpstlicher und bischöflicher Schenkungen *Confirmamus preterea*, die frei stilisiert und zwischen die Abschnitte mit dem Asylrecht und der Aufnahme neuer Mitglieder eingeschoben ist und noch dazu mit *prefato hospitali* auf etwas zurückverweist, was bis dahin in D +122 nicht erwähnt worden war. Ob die Fälschung zu einem Pseudoriginal geführt hat oder in Form der verlorenen Kopie präsentiert wurde, kann nicht mehr entschieden werden. Offen muß auch der Anlaß für die Fälschung bleiben, da im Wesentlichen die Bestimmungen von D +122 auch mit authentischen Urkunden nachgewiesen werden können.

Für einen Stützpunkt am Pilgerweg zum Michaelsheiligtum auf dem Monte Gargano mag das Asylrecht von Interesse gewesen sein und dafür gab es auch eine königliche Kompetenz. Nicht zum Kompetenzbereich des Herrschers, auch nicht unter den besonderen Bedingungen im Königreich Sizilien, gehörten Regeln über die Aufnahme von neuen Mitgliedern und die Sepultur, denn *quisquis vestro consortio aggregari ... in morte voluerit* ist ja kaum anders zu verstehen. Möglicherweise ist das als Versuch zu verstehen, gegen die Krise zu reagieren, die letztlich zum Übergang an den Deutschen Orden führte.

Ältestes urkundliches Zeugnis für S. Leonardo ist das einwandfreie päpstliche Privileg von Innocenz II. (It.Pont. IX, 263 Nr.1), das von dessen Nachfolgern immer wieder bestätigt wurde: Hadrian IV. 1157 (ebd. 264 Nr.3), Alexander III. 1167 (ebd. 264 Nr.4), Clemens III 1189 ( ebd. 265 Nr.7), Celestin III. 1197 ( ebd. 265 Nr.8). Als Prior Petrus sind nach HOUBEN, Iuxta stratam peregrinorum 336 und 346 drei Personen zu unterscheiden, von denen für D +122 nur Petrus (I) 1167 – 1176 und Petrus (II) 1184 – 1196 in Frage kommen. Der erste Nachweis von Petrus (I) am 4. Dezember ist allerdings auszuschneiden, da D +122 mit dem falschen Datum. Zwischen den beiden Prioren mit Namen Petrus setzt Houben Robertus (I) im April und Mai 1180 und Riccardus (II) im Oktober 1183. Dazwischen gehört nun der Petrus aus D +122, ein weiterer Petrus? Und drei Prioren im Zeitraum von drei Jahren? Da ist man doch versucht, an einen Prior Petrus zwischen 1168 und 1196 zu denken und Robert und Richard auszuschneiden. Petrus dürfte auch der Empfänger der echten Fassung der wilhelminischen Schutzurkunde gewesen sein, die als Deperditum zu verzeichnen ist (Dep. xx). Die Stiftskirche bei Manfredonia (Siponto), mit der schon im ersten Papstprivileg ein Hospital verbunden war, wurde im Jahre 1260 auf Betreiben der Kanoniker von Alexander IV. dem Deutschen Orden angeschlossen, dessen apulischer Hauptsitz im 15. Jh. dort war. Unter Urban VIII. kam die Kirche an die Franziskaner, 1809 wurde sie aufgehoben, vgl. It.Pont. IX, 262 – 265; nun auch Hubert Houben (Hg.), San Leonardo di Siponto. Cella monastica, canonica, domus Theutonicorum. Galantina 2006 [Acta Theutonica 3], dort wird D +122, auch nicht mit dem irrigen Datum 1167, allerdings nirgends berücksichtigt.

W.<sup>a</sup> dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Prelatis ecclesiarum, comitibus, iustitiariis, baronibus, baiulis et universis quibus presentes littere ostense fuerint, fidelibus suis, salutem et dilectionem. Cum omnis potestas a domino deo sit, nos qui ad fastigia regia<sup>b</sup> eius misericordia nobis preparata existimus et regia feliciter potestate regnamus, ipsi non immerito utpote nostre maiestatis actori, et pietatis operibus et digna cupimus semper assurgere, in quantum possumus, observantia meritorum. Ideoque constitutas per regnum nostrum sacrosanctas ecclesias et loca venerabilia sacris<sup>c</sup> misteriis dedicata optentu divinitatis sub protectione nostri culminis duximus confovenda et eis ad quietem simul et indemnitatem volumus favore regio benignius providere. Proinde exorati precibus Petri, venerabilis prioris ecclesie sancti Leonardi site in loco qui dicitur Lamavolari, pro remedio anime nostre et patris nostri regis W. <sup>d</sup> et regis Rogerii bone memorie, ecclesiam sancti Leonardi cum ospitali domo ibi \* fundata et omnibus rebus \* mobilibus, immobilibus vel se moventibus, quas hodie idem locus venerabilis possidet aut in antea regia liberalitate \* seu quorumlibet oblatione fidelium legitime acquirere poterit, in nostra \* defensione suscipimus \* et regii scripti <sup>e</sup> auctoritate <sup>f</sup> munimus. Hoc etiam \* adicientes ut quicumque ad eundem locum confugerit, sive captus fuerit sive alius <sup>g</sup>, nullus eum capere <sup>h</sup> aut sibi aliquid mali, donec in eodem loco permanserit, inferre presumat, sed omnino securus existat. Confirmamus preterea eidem ecclesie et prefato hospitali quascumque libertates<sup>i</sup>, quascumque concessionem a Romana ecclesia constant esse collate aut que in posterum eidem venerabili domui a catholicis archiepiscopis, episcopis seu aliis fidelibus concedentur<sup>k</sup>. Precipimus etiam ut quisquis vestro consortio aggregari sive in vita sive in morte voluerit, absque alicuius persone contrarietate id ei facere liceat. Prohibemus insuper, ut nullus prelatus, \* nullus \* comes, nullus iustitiarius, nullus baro vel quacumque maiori seu minori preditus<sup>l</sup> potestate, prefatum <sup>m</sup> locum in bonis vel personis nullatenus presumat offendere, sed potius vobis et habita conserventur et \* dei gratia augeantur. Scituri quod si quis huic mandato celsitudinis nostre temerarius obviator extiterit, nostri culminis indignationem incurret. Data Baruli quarto die astante mensis Decembris, prime indictionis.

---

<sup>a</sup> Guillelmus *Giu.*

<sup>b</sup> regni *Giu.*

<sup>c</sup> sacriis *Knach B.*

<sup>d</sup> Guillelmi *Giu.*

<sup>e</sup> regalis sceptri *Giu.*

<sup>f</sup> auctoritate *Giu., K,*

- 
- <sup>g</sup> alias *Giu.*  
<sup>h</sup> capore *K nach B.*  
<sup>i</sup> libertas *Giu., K.*  
<sup>k</sup> conceduntur *Giu.*  
<sup>l</sup> *fehlt Giu.*  
<sup>m</sup> prephatum *Giu., K.*